

# Ein gutes Leichtathletikjahr 2018

## Vielfältige Aufgaben für die Gestaltung der Zukunft

Das Wettkampffjahr 2018 bescherte den DTV-Leichtathleten wieder großartige Ergebnisse und Erfolge, auf die es sich einzugehen lohnt. Zugleich wurde deutlich, dass die Entwicklung rückläufige Tendenzen zeigt, mit denen wir uns zwar schon beschäftigt haben, mit denen wir uns in der Zukunft aber noch intensiver auseinander setzen müssen.

Den Meisterschaftsauftakt machen Mitte Januar immer die **Senioren** in Düsseldorf mit ihren NRW-Meisterschaften, und man hat sich fast schon daran gewöhnt, dass unsere älteren Semester mit hervorragenden Leistungen aufwarten und Titel und gute Platzierungen nach Hause bringen. So auch in diesem Jahr: Simone van Dam holte sich sich über 800 m in 2:29,78 min den W45-Titel, Jan Serner tat es ihr mit 1,86 m im Hochsprung der M40 nach und Frank Paschke lief in der M50 über 3000 m in 10:40,73 min auf den 4. Platz. Alle Drei wiederholten Ende Mai bei den Nordrhein –Meisterschaften in Mönchengladbach nicht nur ihre Meisterschaftserfolge, sondern ließen Ende Juni an gleicher Stätte bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften weitere tolle Ergebnisse folgen. Jan wurde im Hochsprung Deutscher Meister, Simone schaffte über 800 m (2:29,29 min) die Vizemeisterschaft sowie über 400 m in 64,14 s den dritten Platz und Frank gelang über 800 m ein Podestplatz in 2:14,84 min (8.). Judith Wilhelmus, Biggi Vilvo und Simone van Dam wurden schließlich Anfang August in Zella-Mehlis Deutsche Seniorenmeisterinnen in der 3 x 800 m Staffel in 7:42,80 min. Dieser Gruppe hinzugesellt hat sich inzwischen Kerstin Heinen, die es im Weitsprung der W35 schon zur Nordrheinmeisterin gebracht hat und auch noch mehr erreichen könnte. Es wäre wünschenswert, wenn sich noch weitere SeniorenInnen höhere Ziele setzen würden. In der Breite sind wir hier allerdings leider rückläufig. Nicht mehr für uns aktiv sind Peter Fleischmann und Gottfried Tillmann, die in diesem Jahr verletzungsbedingt schon nicht mehr in Erscheinung getreten waren.

Hinter den Senioren konnte die **Jugend** nicht zurück stehen. Eine prächtige Entwicklung vollzog 2018 Nicola Kondziella. Sie schmückte sich mit drei Nordreintiteln und wurde Ende Juli in Rostock bei den „Deutschen“ hervorragende Weitsprungvierte der U18 mit 5,76 m, nachdem sie bei der DLV U18-Gala Mitte Juni in Schweinfurt mit 5,99 m erstmals an der Sechsmetermarke gekratzt hatte. Der Weitsprung ist zwar ihre Lieblingsdisziplin, aber sie leistet auch im Sprint und in technischen Wettbewerben Besonderes, was im Vier- und Siebenkampf zum Ausdruck kommt. Sie hat inzwischen den Wechsel zum TV Wattenscheid vollzogen, wo sie sich bessere Entwicklungsmöglichkeiten verspricht.

Till Freyschmidt (U20) machte ebenfalls von sich reden, zum einen auf Grund seiner Vielseitigkeit im Fünf- und Zehnkampf, aber die größten Erfolge errang er im Juli bei den Verbandsmeisterschaften in Duisburg mit einem Doppelsieg im Hoch- (1,93 m) und Weitsprung (6,92 m). Eine gewisse Verletzungsanfälligkeit im muskulären Bereich hat ihn bedauerlicher Weise phasenweise länger außer Gefecht gesetzt.

Eine gute Entwicklung hat Henrik Röhlich (U20) genommen. Der zielstrebige und fleißige Mittelstreckler wurde jeweils Zweiter der LVN-Meisterschaften über 3000 m in 9:18,83 min und im Crosslauf, Dritter bei den Nordrhein-Hallenmeisterschaften über 1500 m in 4:20,91 min und Vierter der NRW-Meisterschaften über 5000 m in 16:24,32 min. Henrik hat bei uns zur Zeit kaum geeignete Trainingspartner, sodass er als Student an der RWTH Aachen im neuen Jahr bei der ATG in Aachen versucht, sich weiter zu entwickeln. Mit Christelle Younga (U18) haben wir eine weitere tüchtige Athletin mit besonderen Stärken im Kugelstoßen und Diskuswerfen, die auch schon bei den Verbandsmeisterschaften zu den Besten gehörte und deren Möglichkeiten noch lange nicht ausgeschöpft sind. Sehr solide Leistungen durften wir für die vielseitige Ann-Kathrin Roeb notieren, die vor allem im Weitsprung beständig über fünf Meter sprang. Eine besondere Begabung beobachten wir schon seit längerem bei Merle van Helden, die im Hochsprung jetzt bei 1,64 m angelangt ist, der es aber bisher oft an Beständigkeit gemangelt hat. Jasmin Gurski, der wir eine gute sportliche Zukunft zugetraut hatten, hat nach ihrer langen Wettkampfpause den Anschluss nicht mehr geschafft und inzwischen unseren Verein verlassen. Unser jahrelang vor allem als Mehrkämpfer erfolgreicher Lars Wiltschek muss, zumindest vorerst, aus beruflichen Gründen die Spikes an den berühmten Nagel hängen. Auch sein Bruder Jan, der ein Studium in Bonn aufgenommen hat, findet nicht die Zeit, Leichtathletik wettkampfmäßig zu betreiben.

Die beschriebenen Erfolge sind sehr erfreulich, aber es bleibt bei der nicht neuen Erkenntnis, dass insgesamt zu wenige Leichtathleten ihren Sport zielstrebig betreiben, was sich unter anderem auch in der Teilnahme am Wettkampfsport zeigt. Ein gutes Beispiel hierfür ist der 17jährige Nazraf Mohamed Fowseen, der bei seinen wenigen Wettkämpfen großes Talent aufblitzen ließ und dem man eine große Zukunft voraussagen möchte. Aber grundsätzlich gilt, dass eine größere Aktivenzahl die Chance erhöht, Talente zu entdecken und zu entwickeln. Rund zehn wettkampfmäßig in Erscheinung getretene männliche und fünf weibliche Mitglieder sind da eindeutig zu wenig. Die oben genannten Abgänge verschärfen leider das Problem. So bleibt es bei vereinzelt Lichtblicken wie z. B. durch die 12jährige Finja Stupp im Sprint und Sprung oder den 13jährigen Tugcan Ugurbas, der im Langlauf gute Fortschritte gemacht hat und das in seinem letzten diesjährigen Wettkampf unterstrich, wo er sich in der Halle über 800 m auf 2:20,74 min erheblich verbesserte.

Insgesamt konnte das abgelaufene Jahr 2018 wieder zufrieden stellen. Neben den sportlichen Erfolgen gab es weitere Aktivitäten. Zum zweiten Mal wurde der **Dürener Staffellauf** auf unserer Sportanlage und in den benachbarten Rurauen durchgeführt, der trotz des im Vorfeld schlechten Wetters auf einem guten Weg ist, sich zu etablieren. Ebenfalls zum zweiten Mal boten wir den **Jahnkampfbahntag** an, der wieder gute Resonanz fand. Derartige Aktionen können dazu beitragen, neuen Nachwuchs zu gewinnen. Wichtig wäre es aber auch, wenn unsere eigenen Mitglieder von ihren Erlebnissen in unserer Abteilung in ihrem Freundes- und Bekanntenkreis erzählen würden und auch auf diesem Wege dazu beitragen, für Nachwuchs sorgen. Mit Blick in die Zukunft macht uns die große Kindergruppe von Kerstin Knödler Hoffnung. Hier müssen wir jedoch noch etwas Geduld aufbringen. Zum Abschluss des Jahres trafen sich die Leichtathleten im Vereinsheim zur **Saisonabschlussfeier**, die u. a. auch zu einem kurzen Rückblick durch den Abteilungsleiter und zu einem Ausblick auf 2019 genutzt wurde.